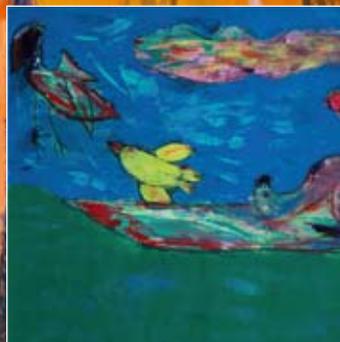


# BehindART

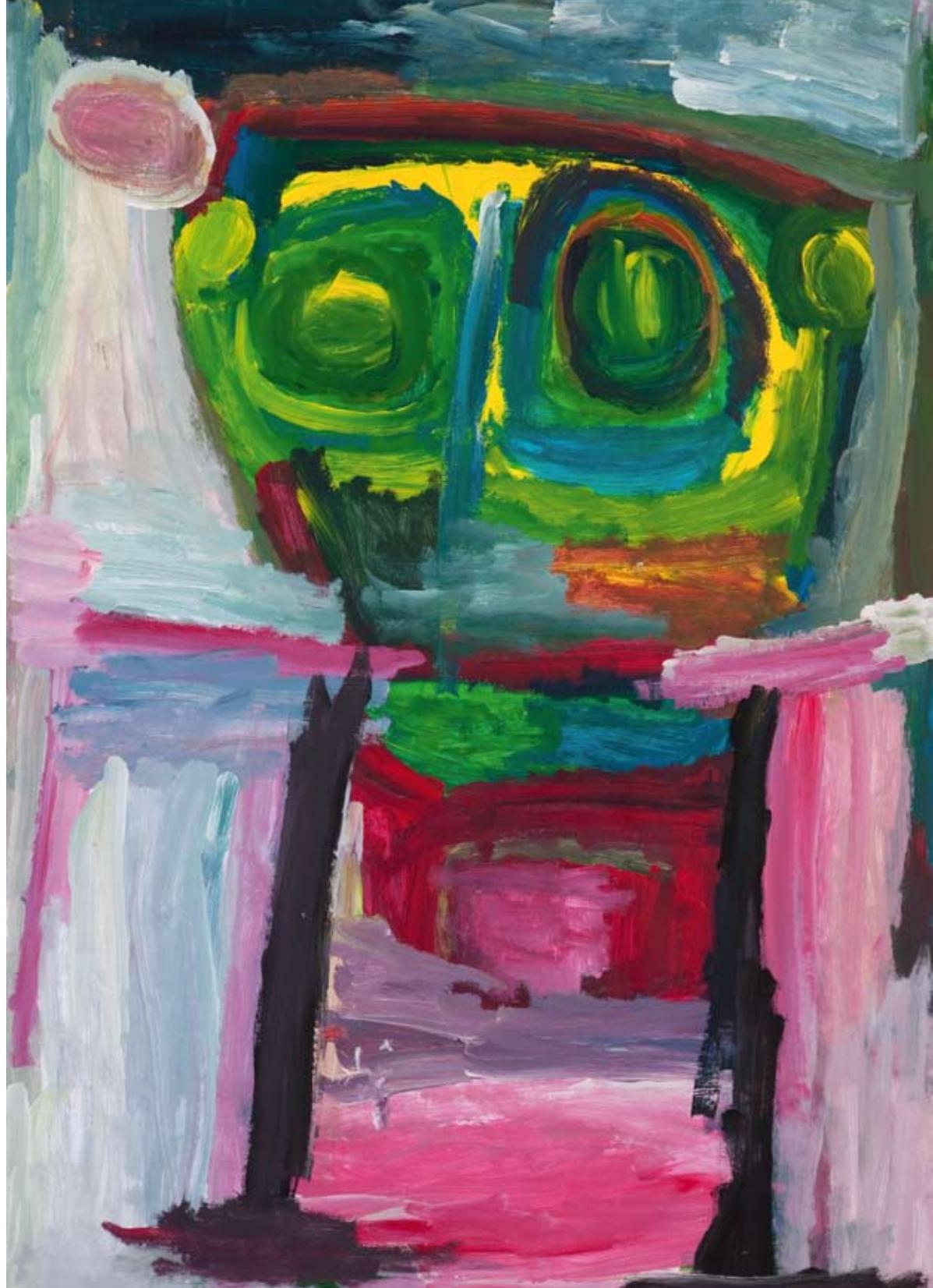
Katalog zur Gastausstellung BehindART beim BGW forum 2011  
5.- 7. September 2011



„Neu entsteht die Erde aus mir heraus ...“ Christof Weiler, 2008

Titel: „Nasen“,  
Jürgen Klaban, Behindertenhilfe  
Bergstraße gGmbH,  
Jahr 2010, Acrylfarbe,  
Kreide, 70 x 100 cm

„Jürgen“, Robert Wilhelm,  
Behindertenhilfe Bergstraße  
gGmbH, Jahr 2010,  
Acrylfarbe, 70 x 100 cm →





## Inhalt

### Gastausstellung BehindART beim BGW forum der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege vom 5. - 7. September 2011 .....

Vorwort Professor Dr. Stephan Brandenburg, Hauptgeschäftsführer BGW .....	5
Vorwort Günter Woltering, Landesgeschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen e.V. ....	6
Die Kunstinitiative BehindART .....	8
Bilder und Skulpturen.....	11
Beteiligte Organisationen .....	43
Chronik.....	48
Impressum .....	52

*(...) Ohne mystifizieren und, erst recht, ohne gönnerhaft sein zu wollen, halte ich doch fest, dass es sich bei den Schöpfern des ringsum Ausbreiteten um ganz besondere Menschen handelt, besonders nämlich in dem Sinne, dass sie, schicksalsverhängt, ihre Individualität, ihr Wesen viel stärker sichtbar mit sich herum tragen, als wir sogenannten Normalen es tun. So geben sie sich direkter preis, treten sie schutzloser in die Welt, riskieren sie tagtäglich mehr als wir, die wir in das einengende Korsett und zugleich den schützenden Panzer der Konventionen und des allgemein Akzeptierten geschnürt sind. Darin mag schon der erste Grund liegen, warum die Malerei des BehindART Projekts so unverstellt, so authentisch, so entwaffnend beim Betrachter ankommt (...)*

*Dr. Roland Held, Kunstkritiker, Darmstadt*

# Vorwort



## Prof. Dr. Stephan Brandenburg, Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)

---

Die Freude am künstlerischen Schaffen verbindet Menschen mit und ohne Behinderungen. In der Kunst finden sie Ausdruck für ihr Befinden, ihre Wahrnehmung der Welt, ihre Visionen und ihre Kreativität. Die entstandenen Kunstwerke wiederum rufen oft sehr persönliche Reaktionen und Empfindungen beim Betrachter hervor und schaffen so eine Verbindung zur Lebenswelt des Künstlers oder der Künstlerin. Wenn es also darum geht, Menschen mit Behinderungen ohne Wenn und Aber in alle Lebensbereiche einzubeziehen und ihnen – ganz im Sinne des Inklusionsgedankens – freie Entfaltungsmöglichkeiten zu bieten, spielt auch die Kunst eine wichtige Rolle.

Es ist damit nur konsequent, dass die Kunst von Menschen mit Behinderungen eines der Themen auf dem Fachkongress BGW forum 2011 „Gesundheitsschutz in der Behindertenhilfe“ ist. Drei Tage lang beleuchtet der Kongress aktuelle Herausforderungen und Brennpunkte der Behindertenhilfe mit besonderem Blick auf die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – dazu gehören auch die betreuten Beschäftigten in den Werkstätten. In vielen Einzelveranstaltungen wird deutlich, dass die Mitarbeitergesundheit eng mit der Betreuungsqualität und den Angeboten und Impulsen für die betreuten Menschen mit Behinderungen verknüpft ist.

Um die besondere Qualität der Kunst von Menschen mit Behinderungen zu würdigen, hat die Berufsgenossenschaft für Ge-

sundheitsdienst und Wohlfahrtspflege im Jahr 2006 gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Hessen einen jährlich vergebenen Kunstpreis ins Leben gerufen. In diesem Jahr bildet das BGW forum einen würdigen Rahmen für die feierliche Preisverleihung im Abschlussplenum am Mittwoch, 7. September 2011. Künstlerinnen und Künstler mit Behinderungen aus dem gesamten Bundesgebiet waren aufgerufen, Arbeiten zum Thema Weihnachten einzusenden. Das mit dem ersten Preis prämierte Motiv wird die Weihnachtskarten der Kooperationspartner schmücken, außerdem sind Preisgelder für die ersten Drei ausgelobt. Mit dem Kunstpreis wollen die Partner Kunstschaffende mit Behinderungen ermutigen, ihr kreatives Potenzial weiterzuentwickeln und ihre Arbeiten bekanntzumachen.

Der Kunstpreis Behindertenhilfe knüpft dabei an das langjährige Engagement des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Hessen für das Kunstprojekt „BehindART“ an. Eine Auswahl der in diesem Zusammenhang entstandenen Werke können Sie in einer Gastausstellung auf dem BGW forum sowie im vorliegenden Begleitkatalog zur Ausstellung entdecken.

Ich lade Sie ganz herzlich dazu ein, in die kreativen Visionen und in die Lebenswelt der Künstlerinnen und Künstler einzutauchen und sich die beeindruckenden Werke zu erschließen.

**Prof. Dr. Stephan Brandenburg**

# Vorwort



## Günter Woltering, Landesgeschäftsführer Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen

---

Frei nach einem Wort von Paul Klee, wonach „Kunst nicht das Sichtbare wiedergibt, sondern das Unsichtbare sichtbar macht“ möchte der PARITÄTISCHE Wohlfahrtsverband Hessen veranschaulichen, wie eindrucksvoll Menschen mit Behinderungen durch ihr künstlerisches Schaffen zur Bereicherung unserer kulturellen Landschaft beitragen. Für den Kunstbegriff spielt es keine Rolle, ob der kreative Mensch behindert oder nicht behindert ist.

Der Name unseres Projektes „BehindART“ entspringt einem Wortspiel, das zum Nachdenken anregen soll. Was könnte sich „behind“, also „hinter“ der Kunst von Menschen mit Behinderung verbergen?

Nun, zunächst einmal ganz „normale“ Menschen – oder „normal verrückte“ Künstlerinnen und Künstler – mit ihren Wünschen, Ängsten, Alltagserlebnissen, Phantasien und Träumen. Menschen, die in der Kunst ihren persönlichen Freiraum jenseits von Diagnosen und Etikettierungen gefunden haben und ihrem Grundbedürfnis, nach individuellem Ausdruck und gesellschaftlicher Anerkennung nachgehen.

Zurzeit zählen über 180 KünstlerInnen unterschiedlichen Alters mit unterschiedlichsten geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderungen zur Initiative BehindART. Sie werden in Einrichtungen der Behindertenhilfe ambulant oder stationär betreut. Ihre Arbeiten entstehen in Kunstprojekten, Kreativkursen, Malworkshops etc. und werden von Kunstassistentin-

nen und Kunstassistenten begleitet. Zu ihren kreativen Techniken gehören Zeichnungen, Aquarell- und Acrylmalerei, Drucke, Collagen und Modellagen.

In ihren Bildern und Skulpturen schöpfen die Künstlerinnen und Künstlern ihren Freiraum aus. Sie malen was ihnen gefällt, über das, was sie beschäftigt, was ihnen Spaß macht oder was sie ängstigt oder bedrückt. Unbelastet von den Erwartungen eines kommerziellen Kunstmarktes gestalten sie ihre ausdrucksstarken Werke, die den Betrachter insbesondere durch ihre Farbkraft und originelle Formensprache berühren und beeindrucken.

Mein Dank gilt Allen, durch deren Hilfe diese schöne Arbeit für uns möglich wird. Den kooperierenden Einrichtungen und ihren Kunstassistentinnen und Kunstassistenten, die mit Einfühlungsvermögen und großem Engagement den behinderten Malerinnen und Malern zur Seite stehen. Unseren Förderern und Sponsoren – hier besonders der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege, für ihre freundliche Einladung zu diesem Forum. Mein größter Dank jedoch gilt den Künstlerinnen und Künstlern, die uns mit ihren farbenfrohen und poetischen Bildern erfreuen und uns mit ihrer Lebendigkeit und Schaffensfreude in ihren Bann ziehen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten der Ausstellung.

**Günter Woltering**



„Drachengeschwister“, Doris Schwager, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2000, Acrylfarbe auf Leinwand, 80 x 100 cm

# Die Kunstinitiative BehindART

BehindART ist eine Kunstinitiative des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes, Landesverband Hessen e.V. für Menschen mit Behinderungen. Ziel der Initiative ist es, das künstlerisch-kreative Potenzial von Menschen mit Behinderungen zu fördern und ihre Werke einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Der Name entspringt einem Wortspiel. Aus dem Englischen übersetzt bedeutet „BehindART“ „hinter (der) Kunst“. Eine Formulierung, die reichlich Interpretationsspielraum zulässt und auf die Vielschichtigkeit des künstlerischen Ausdrucks abzielt – aber auch auf das, was nicht auf den ersten, sondern vielleicht erst auf den zweiten oder gar dritten Blick „hinter der Kunst“ erkennbar ist.

## Kooperationspartner

Die Bilder, Objekte und Skulpturen entstehen in Kunstprojekten, Kreativkursen oder Malworkshop von Einrichtungen der Behindertenhilfe als Teil des professionellen Angebots. Sie werden von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Kunstassistentinnen und Kunstassistenten, geleitet. Mit uns kooperieren rund 25 Organisationen und Institutionen in Hessen.

## Gesamtausstellungen

Die entstandenen Werke werden im jährlichen Turnus bei großen Gesamtausstellungen in Darmstadt gezeigt. Sie unterscheiden sich von Einzelausstellungen dadurch, dass sie einerseits die Kunstwerke, die in den vielen unterschiedlichen Einrichtungen der Behindertenhilfe entstanden sind, sammeln und so Kreativität und Vielfalt des künstlerischen Schaffens dokumentieren.

Andererseits hat die Ausstellungsreihe das Anliegen, die Kunsterlebnisse der Besucherinnen und Besucher der Ausstellungen in einen gesellschafts- und soziopolitischen Zusammenhang zu stellen.

## Wie alles begann ...

„Es ist normal, verschieden zu sein“ und „Kunst kennt keine Behinderung“, so lauteten die Kernaussagen einer Medienkampagne zur Durchsetzung des Gleichstellungsgrundsatzes der Aktion Mensch im Jahr 1998.

Den Auftakt der Kampagne in Südhessen bildete die erste große Gesamtausstellung der BehindART Initiative. Zitat aus der Ankündigung aus dem Jahr 1998:

„Kunst entspringt einem Grundbedürfnis des Menschen und ist seit Urzeiten eines seiner wichtigsten Ausdrucksmittel. Kunst stellt einen Erfahrungs- und Entwicklungsraum dar, der behinderten Menschen die Möglichkeit bietet, jenseits des alltäglichen Funktionierens neu anzusetzen. Mit dieser Ausstellung möchten wir eine Brücke zu einer größeren Öffentlichkeit schlagen. Sollte es gelingen, mit Hilfe dieser Ausstellung die Akzeptanz und Wertschätzung gegenüber der Kunst behinderter Menschen zu steigern, so wären wir auf dem Weg hin zu einer humaneren Gesellschaft ein Stück weiter gekommen.“

Über 200 Gäste folgten damals der Einladung. Viele weitere Menschen haben sich in den folgenden Jahren die Ausstellungen angesehen. Ein großartiger Erfolg, der zur Fortsetzung und Erweiterung der Initiative ermutigte.

## ... und wie es weiterging

---

Mit der Idee der BehindART wurden in den Jahren viele weitere Impulse auf den Weg gebracht. Objekte und Besucherzahlen der Ausstellungen sind mit den Jahren stetig angewachsen. Es stoßen immer weitere Organisationen zu der Initiative dazu. Zurzeit sind es ca. 180 Künstlerinnen und Künstler aus 25 Organisationen, die sich aktiv beteiligen. Ausstellungsorte wurden zu klein und wurden gewechselt. Die Sammlungen umfassen so viele Objekte, dass die Ausstellungen an drei, vier oder gar fünf unterschiedlichen Orten in Darmstadt gezeigt werden.

## BehindART-Arbeitskreis

---

Der BehindART-Arbeitskreis dient dazu, gemeinsame Ziele zu konkretisieren und Maßnahmen zu deren Erreichung gemeinsam zu diskutieren, abzusprechen und zu beschließen. Er ist Kommunikationsforum, bei dem alle Aspekte rund um die Initiative BehindART besprochen werden. Besondere Interessen der Einrichtungen werden durch die Kunstassistentinnen und Kunstassistenten vertreten. Er ist Ort des fachlichen Austauschs und Forum, um Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und zu vertiefen. Der Arbeitskreis steht allen Interessierten zur Mitarbeit offen.

## Offenes Werk-Atelier

---

Im Jahr 2003 haben wir als zusätzliches Angebot das „Offene Werk-Atelier“ ins Leben gerufen. Ein Kunstworkshop für besonders ambitionierte Künstlerinnen und Künstler, die Freude daran haben, ihre Maltechniken zu verbessern und neue Fertigkeiten kennen zu lernen und auszuprobieren. Unter fachmännischer Anleitung entstehen Bilder, Skulpturen und Objekte. Eher

unerfahrene KünstlerInnen erhalten eine Einführung in künstlerische Techniken. Diejenigen, die bereits Erfahrungen gesammelt haben, erhalten, aufbauend auf dem bisher Erreichten, eine sachkundige Weiterbildung. Der Workshop ist als Bildungsurlaub anerkannt, sodass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Werkstätten für behinderte Menschen ebenfalls teilnehmen können. Die Künstlerinnen und Künstler können bei ihrer Arbeit im Atelier besucht werden. Es findet ein lebendiger Austausch zwischen den TeilnehmerInnen untereinander sowie mit Besucherinnen und Besuchern statt. Bei einer Finissage können die bei dem Workshop hergestellten Werke besichtigt werden.

## Kultursommer Südhessen

---

In Rahmen dieser Reihe fand eine Kunstwoche unter dem Namen „Farbspuren“ statt. Die Malerinnen und Maler fanden sich zu experimentellen Aktionen zusammen, um ihre Arbeiten am Ende der Woche in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Kunstpreis Behindertenhilfe

---

Gemeinsam mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege im Hamburg wird jährlich der Kunstpreis Behindertenhilfe ausgelobt. Bereits im ersten Jahr beteiligten sich über 750 Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten Bundesgebiet. Eine fachkundige Jury wählt die ersten drei Plätze aus. Sie werden mit Geldpreisen prämiert. Die Arbeit des Erstplatzierten ziert zudem das Motiv der Weihnachtskarte der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege und des Paritätischen Hessen.



## Ausbildung zur Kunstassistenten/in

---

In Zusammenarbeit mit der Freien Akademie für Kunst und Kreativität Ober-Ramstadt, akkrea, dem **Atelier Freifarbe**, der Paritätischen Akademie Südwest und der Hochschule Darmstadt wurde eine Ausbildung zum/zur Kunstassistenten/in entwickelt.

„Kunstassistentenz“ meint die Kompetenz, Menschen mit einer geistigen, körperlichen oder psychischen Behinderung bei ihrem künstlerischen Schaffen zu unterstützen. Damit verbunden sind eine Reihe von Fähigkeiten und Kenntnissen im künstlerischen, sozialen und organisatorischen Bereich. Die praxisorientierte Ausbildung dient zur Erweiterung der Wahrnehmungs- und Erkenntnisfähigkeit und umfasst Elemente zum Erlernen und Erproben unterschiedlicher künstlerischer Techniken aus den Bereichen Malerei und Zeichnen. Die besondere Kompetenz der Kunstassistentenz aber liegt darin, das Potenzial an Selbstbestimmung von Künstlerinnen und Künstlern mit Behinderung zu erkennen, es auszuloten und sachgerecht zu fördern.

## Wanderausstellungen

---

Um eine breite Öffentlichkeit zu erreichen, ist die Idee einer Wanderausstellung entstanden. Sie wird über einen Zeitraum von ca. einem Jahr zusammengestellt und verbleibt für vier bis

sechs Wochen an einem Ort. Im Vordergrund steht das persönliche Bekanntmachen der Künstlerinnen und Künstler. Nach Ende der Wanderphase wird die Ausstellung aufgelöst. Die verkauften Werke werden ihren Eigentümern ausgehändigt. Die nicht verkauften Objekte gehen zurück an die Künstlerinnen und Künstler.

## Homepage

---

Der Wunsch aller Beteiligten ist es, die Initiative und die entstandenen Arbeiten einer großen Öffentlichkeit zu präsentieren. Aus diesem Grund wird eine Homepage entwickelt. Kein Medium ist besser geeignet, um eine große mediale Präsenz zu erreichen. Durch die steigende Verbreitung, Bekanntheit, Akzeptanz und Verfügbarkeit spielt das Internet eine immer größere Rolle – auch und gerade für Menschen mit Behinderungen.

## Verleihung des Kunstpreises Behindertenhilfe auf dem BGW forum 2011

---

Am 7. September 2011 verleihen die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und der Paritätische Hessen zum sechsten Mal den Kunstpreis Behindertenhilfe auf dem Fachkongress BGW forum 2011. Der Kunstpreis ist als Weihnachtskarten-Wettbewerb ausgestaltet. Das mit dem ersten Preis prämierte Werk schmückt die Weihnachtskarten der BGW und des Paritätischen Hessen.

„Tanzen – beim Tanzen muss man achtsam sein, dass man sich und andere nicht verletzt oder behindert“, Jürgen Klaban, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe und Edding und Ölkreide, 70 x 100 cm →

# Bilder und Skulpturen





### Alici, Yasin

Geboren am 18.08.1987. Lebt in Erfelden in der Wohnstätte der Vitos HPE Riedstadt. Malt seit 2008 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt.

Bevorzugte Technik/Stil: Gouache – pastoser Auftrag, abstrakte Malerei, gegenständliche Zeichnungen mit Farbstiften – meist mit Schriftzeichen oder Ziffern. Bisherige Ausstellungen fanden im Rahmen der BehindART und im Rahmen von der Vitos HPE Riedstadt statt.



„Ohne Titel“, Yasin Alici, Guache, Vitos gGmbH, Jahr 2011, Zeitungspapier und Spachtelmasse auf Leinwand, 100 x 100 cm

### Baaden, Bernd

Geboren am 23.06.1959, lebt in Heppenheim, malt seit 2003. Bernd Baaden besucht die Malgruppe innerhalb der Werkstatt für behinderte Menschen. Meist geht es um Themenstellungen, die eine Verbindung zu professionellen Beratungsgruppen herstellen, wie z.B. Auftragsarbeiten für die ProFamilia, oder um bildnerische Umsetzungen von Ausschnitten der anstehenden Beratungsarbeiten. Gelegentlich nutzt Bernd auch die Mittagspausen zur Gestaltung und Ausarbeitung eigener Motive. In der Regel geht es hierbei um Segelschiffe, die er mit großer Detailverliebtheit ausgestaltet.



„Ohne Titel“, Bernd Baaden, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe und Bleistift, 70 x 100 cm



### Beck, Torsten

Geboren am 29.06.1971. Lebt in Mühlthal, Nieder-Ramstadt.

Malt seit 1991, bevorzugt mit Ölfarben und Wasserfarben. Seine Stilrichtung ist die moderne und abstrakte Kunst.



Moderne Kunst, Torsten Beck, BeWo Darmstadt e.V., Jahr 2010, Acryl auf Leinwand, 120 x 100 cm

### Beckmann, Gudrun

Geboren am 16.02.1956. Lebt in Darmstadt, malt seit 1995 mit Farbstiften und Öl- und Acrylfarben mit Pinsel. Beteiligt sich an den Gemeinschaftsausstellungen der BehindART.



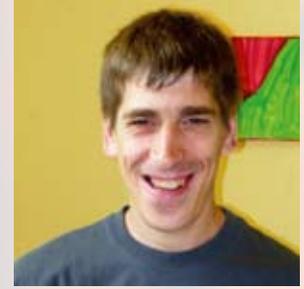
Die Pinguinfamilie, Gudrun Beckmann, BeWo Darmstadt e.V., Jahr 2009, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm

## Benz, Albert

Geboren am 15.12.1973, lebt in Viernheim, malt seit 2007. Albert Benz braucht intensive Betreuung und Hilfeleistung bei seiner Arbeit. Das Malen wirkt sich jedoch auf ihn sehr entspannend aus. Dies äußert sich in einem abstrakten Farbenspiel mit Pinsel und Spachtel.



„Ohne Titel“, Albert Benz, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 50 x 100 cm



## Borrmann, Raphael

Geboren am 11.12.1986. Lebt in Ober-Ramstadt. Zeichnet am liebsten mit Acrylfarben und mit Ölpastellkreide auf Papier. Nimmt seit 2009 an Gruppenausstellungen von BehindART teil.



„Strassengewirr“, Raphael Borrmann, Waldhof gGmbH, Jahr: 2010, Acryl auf Papier, 50 X 70 cm



## Berger, Günther

Geboren am 12.02.1950. Lebt in Frankfurt am Main. Malt seit 2007. Er bevorzugt Mischtechniken bestehend aus Graphit-, Bunt- und Filzstiften und Acrylfarben. Seine bevorzugten Motive sind Natur- und Architekturabbildungen. Ausstellungen mit BehindART in den Jahren 2009, 2010 und 2011.



„Essener Platz“, Günther Berger, KOMM e.V., Jahr 2009, Mischtechnik auf Papier, 35 x 50 cm



## Geis, Mario

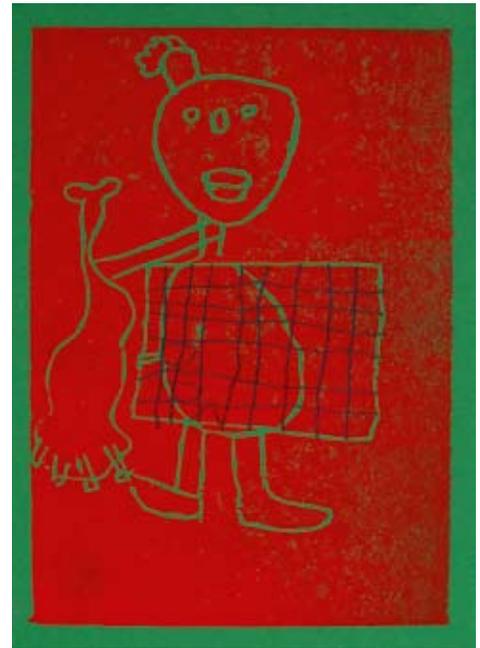
Geboren am 20.02.1972. Lebt in Erfelden. Malt seit 2010 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt.

Bevorzugte Technik/Stil: Zeichnungen mit Bleistift, Farbstift, Fasermarker

Bisherige Ausstellungen fanden im Rahmen der BehindART und im Rahmen von der Vitos HPE Riedstadt statt.



„von Astrid Lindgren, nach Franz Marc: Die kleinen gelben Pferde, 1912“, Mario Geis, Vitos gGmbH, Jahr 2010, Gouache auf Papier, 50 x 70 cm



„Highlander“, Mario Geis, Vitos gGmbH, Jahr 2010, Styrenedruck und Buntstift, 23 x 32 cm



### Grünhagen, Gerd

Geboren am 28.01.1957. Lebt in Eschborn. Er ist in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Frankfurt-Fechenheim beschäftigt. Gerd Grünhagen arbeitet gerne mit Gasbeton und Gips. Seine bevorzugten Motive sind Tiere, Häuser und Autos.



„Kopf“, Gerd Grünhagen, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2008, Gasbeton

### Haselbach, Helga

Geboren am 22.02.1964. Lebt in Bensheim, malt seit 1998. Helga Haselbach gehört zu den experimentierfreudigen Malerinnen. Ob es der Umgang mit Kaffee oder Wein als farbgebendes Mittel, die Entwicklung von Motiven nach Schattenumrissen ist – sie entdeckt immer wieder neue, anregende Materialien oder Voraussetzungen, die sie entweder zu unbekanntem Gestaltungen „aufbrechen“ lässt oder zu Verknüpfungen mit altbekannten Vorgehensweisen führt. „Denkzeit“ ist ein von Helga selbst entwickelter Begriff, der in etwa zusammenfasst, dass das Malen in ihrem Fall eine sehr konzentrierte Angelegenheit ist.



„Delfin-Achtsamkeit“, Helga Haselbach, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe, Ölkreide und Pastellkreide, 70 x 100 cm

## Heilmann, Marie

Geboren am 7.11.1927. Lebt in Nieder-Ramstadt. Malt seit vielen Jahren, gerne mit Buntstiften und Wasserfarben. Malt am liebsten Tiere und kleine, zarte Figuren sowie Phantasiegebilde und Naturmotive.



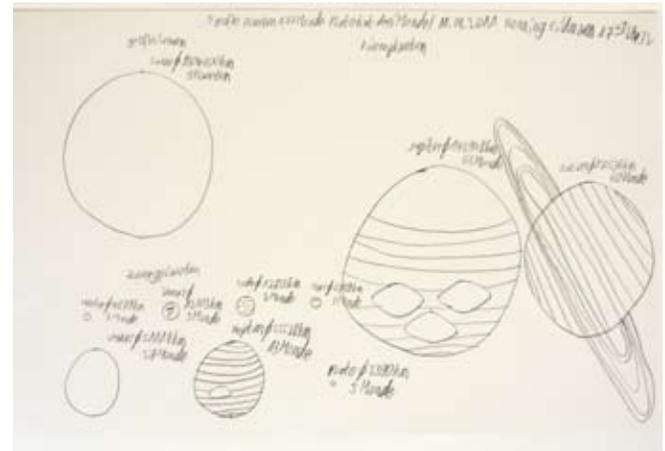
„Maries Unterwasserwelt“, Marie Heilmann, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr 2009, Tempera auf Papier, 40 x 50 cm



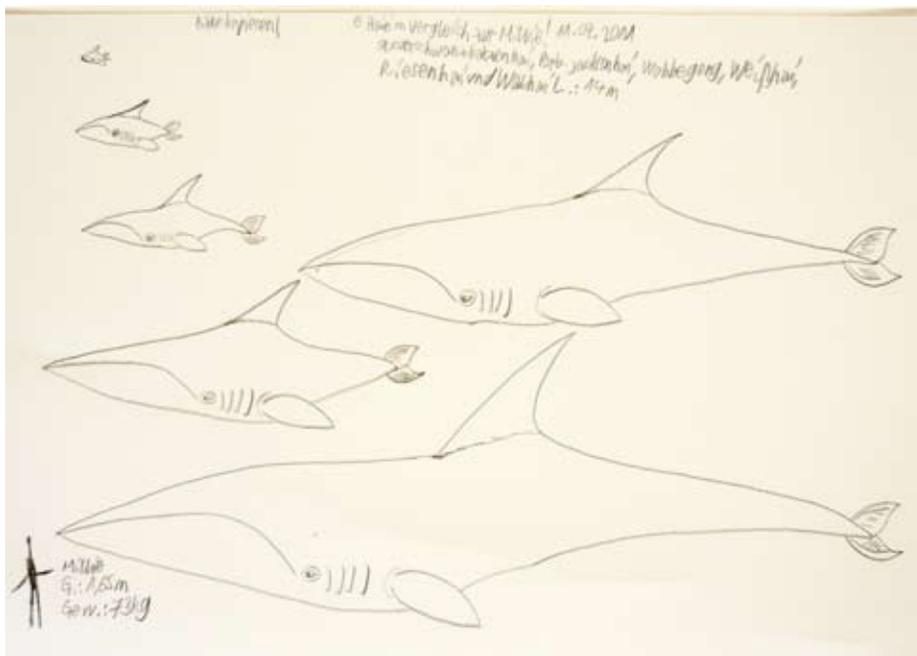


## Eidmann, Henning

Geboren am 13.04.1975. Lebt in Ober-Ramstadt. Henning Eidmann zeichnet seit seiner Kindheit mit detailverliebter Genauigkeit. Seine Bilder haben eine spärliche Farbgebung. Es gibt auf ihnen Vieles zu entdecken. Er hat große Kenntnisse über einzelne Walarten, wie Pottwale, Entenwale etc. Er kennt die Größen und das Gewicht und kann sie maßstabgerecht zeichnen. Seine Bilder erinnern an wissenschaftliche naturkundliche Illustrationen.



„Das Planetensystem“, Henning Eidmann, Waldhof gGmbH, Bunt- und Farbstiftzeichnung



„6 Haie und 1 Mensch“, Henning Eidmann, Waldhof gGmbH, Bunt- und Farbstiftzeichnung

## Henkel, Anna

Geboren am 12.03.1990. Lebt in Nieder-Ramstadt. malt seit vielen Jahren mit Buntstiften, Bleistift, Filzstiften. Ihre Stimmungen spiegeln sich in ihren Bildern und Motiven. Sie bevorzugt Tierzeichnungen, mag aber auch abstrakte Motive. Gruppenausstellungen mit BehindART.



„Katze“, Anna Henkel, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr: 2010, Buntstift auf Papier, 30 x 40cm

### Herpel, Martin

Geboren am 12.08.1959. Lebt in Eschborn. Er ist in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt. In seiner Freizeit hört er gerne Musik, geht zum Kegeln oder zum Schwimmen. Martin Herpel ist begeistertes Mitglied des Kunstforums Sommerwerkstatt Villa Luce.



„Muster mit Gold“, Martin Herpel, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2010, Acrylfarbe gerollt auf Leinwand, 80 x 100 cm

### Hofferbert, Oliver

Geboren am 17.01.1968, lebt in Bensheim, malt seit 2001. Oliver Hofferbert ist von der Genauigkeit einer malerischen Aussage fasziniert, die seiner Meinung nach am besten mit dünnem Bleistift zu erreichen ist – besser als mit anderen Mal- oder Zeichengeräten, die er bisher ausprobieren konnte. Auch privat befasst er sich sehr intensiv mit dem Thema Zeichnen, kauft sich Anleitungen oder wagt neue Herausforderungen.



„Der Mönch“, Oliver Hofferbert, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Bleistift und Acrylfarbe, 50 x 70 cm



## Klaban, Jürgen

Geboren am 02.07.1967, lebt in Bensheim, malt seit 1997. Obwohl Jürgen Klaban schon lange malt und dabei die im Vergleich zu seinen Kolleginnen und Kollegen die bisher auffälligste Entwicklungsstrecke hinter sich gebracht hat, stand er sich zu Beginn in der Gruppe eine Zeit lang fast selbst im Weg. Wie es bei vielen großen Künstlernaturen der Fall ist, schwankte er zwischen Versagensangst und Motivation und konnte sich trotz seines großen Interesses nicht zugestehen, einfach einmal unbeschwert darauf los zu malen. Erst die behutsame und einfühlsame Heranführung seiner Bezugsbetreuerin brach das Eis und Jürgen Klaban lernte, seiner schöpferischen Schaffenskraft zu vertrauen. Mittlerweile widmet er sich mühelos Leinwänden in der Größe von 3 x 1,50 m.



*„Tanzen – beim Tanzen muss man achtsam sein, dass man sich und andere nicht verletzt oder behindert“, Jürgen Klaban, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe und Edding und Ölkreide, 70 x 100 cm*

### Krämer, Ralf

Geboren am 5.03.1976. Lebt in Nieder-Ramstadt, malt seit 1996. Bevorzugt sehr kräftige, starke Farben, Wasserfarben oder Acrylfarben. Er malt meist strenge geometrische Formen, Muster und Linien. Mehrere Gruppenausstellungen mit BehindART und in den Mühlwerkstätten. Veröffentlichungen in Kunstkalendern.



„Kirchenfenster“, Ralf Krämer, Nieder-Ramstädter Diakonie,  
Jahr 2010, Acryl auf Holz, 37 x 24 cm

## Landau, Ortrud

Geboren am 15.06.1957.

Lebt in Dornheim. Malt seit 2006 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt. Ihre bevorzugten Techniken sind Zeichnungen mit Farbstift, Ölpastellkreide und Gouache. Bevorzugte Motive sind Kreise und Gummibärchen. Bisherige Ausstellungen fanden im Rahmen der BehindART und im Rahmen von der Vitos HPE Riedstadt statt.



„Nach H. Matisse Das Gebinde“, Ortrud Landau, Vitos gGmbH, Jahr 2010, Farbstift auf Papier, 50 x 70 cm

### Martin, Andrea

Geboren am 30.10.1964. Lebt in Eschborn. Zu ihren bevorzugten Techniken gehört das Bearbeiten von Gasbeton, Gips und Speckstein. Sie hat aber auch große Freude am Malen und liebt die Gesellschaft anderer Menschen. Es erfüllt sie mit Stolz, wenn ihre Arbeiten in Ausstellungen zu sehen sind.



„Kleiner Fisch“, Andrea Martin, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2009, Specksteinarbeit

### Mehl, Norbert

Geboren am 13.11.1972, lebt in Bensheim. Norbert Mehl zeigt viel Freude an der Gestaltung und widmet sich am liebsten witzigen und überraschenden Motiven.



Kaffeeklatsch, Norbert Mehl, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Edding und Acrylfarbe, 70 x 100 cm

## Meyer, Reiner

Geboren am 02.06.1957, lebt in Bensheim, malt seit 1997. Rainer Meyer hat viele Jahre gebraucht, um einen persönlichen Stil zu entwickeln und diesen souverän zu vertreten. Sein ehemals zögerliches Vorgehen gehört inzwischen der Vergangenheit an. Besonders die Kombination unterschiedlicher Materialien (im Moment Acrylfarbe und Ölkreide) macht ihm viel Freude und befähigt ihn, die Ausdruckskraft der eigenen Bilder zu steigern. Er erlebt sich zunehmend als Maler mit eigener Orientierung – ohne Scheu, neuen Herausforderungen mit den persönlichen Stilelementen zu begegnen.



„Winterhaus“, Reiner Meyer, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe, 70 x 100 cm



„Haus“, Reiner Meyer, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe, 50 x 70 cm



## Oden, Marc

Geboren am 10.01.1974, lebt in Bensheim, malt seit 1997. Auch wenn Marc Oden immer wieder einmal zu Pinsel und Farbe greift, ist er eigentlich ein absoluter Edding-Spezialist. Zudem ist er ein Meister der Kombination von Wort/Schrift und Gemälde. In dieser Hinsicht hat er schon wunderbare Momentaufnahmen erzeugt, wie z.B. „Kunst kennt keinen Kaffeeklatsch“. Seine diversen Motti hat er auf faszinierende Art und Weise zeichnerisch miteinander verknüpft.



„Schönes Bild“, Marc Oden, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Edding auf Papyrus, 70 X 100 cm



„Bensheim Vogelpark“, Marc Oden, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Edding, 40 x 60 cm

## Pabst, Alwin

Geboren am 06.10.1953, lebt in Bürstadt, malt seit 2000.

Alwin Pabst ist mit seinem bevorzugten Stil sehr verbunden.

Gerne zeichnet er mit Eddingstiften Gitternetze aufs Papier und malt diese anschließend bunt aus. Bei der Vorzeichnung wird in der Regel das Motiv schon festgelegt. Die Art des Zugriffs auf die Farbe ist weniger abhängig von gezielten Überlegungen als vielmehr von der Verfügbarkeit im Moment. Er malt auch dann lieber mit weniger Utensilien, obwohl weitere oder andere vielleicht geeigneter wären. Es geht ihm um den Akt des Malens als solchen.



„Achtsamkeit – Blumenvase“, Alwin Pabst,  
Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Edding, 40 x 60 cm

### Peter, Karsten

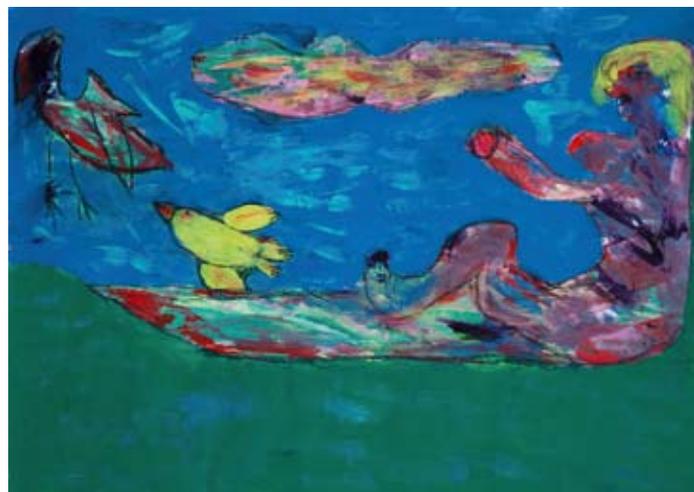
Geboren am 14.01.1972. Lebt in Nieder-Ramstadt. Malt seit 1977 mit Wasserfarben und – jedoch weniger gerne – mit Acrylfarben. Mit schnellen, sicheren Bewegungen werden farbige Flächen auf den Untergrund gebracht. Dabei entstehen sehr ansprechende Farbkombinationen. Malt ausschließlich farbige Flächen und abstrakte Motive. Ausstellungen bei BehindART und in der Kirchengemeinde Lazarus in Nieder-Ramstadt. Veröffentlichungen in Kunstkalendern.



„Bunte Flächen III“, Karsten Peter, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr 2009, Tempera auf Papier, 50 x 70 cm

### Rindfleisch, Erika

Geboren am 19.11.1962, lebt in Bensheim, malt seit 2009. Erika Rindfleisch ist gleichzeitig mit ihrem Mann Uwe in die Malgruppe eingestiegen. Sie verbringt einen Großteil ihrer Freizeit mit der Malerei. Eine ihrer besonderen Stärken ist das Zeichnen mit anschließender Kolloration. Im Moment widmet sie sich der so genannten „Chaotechnik“. Ihre bevorzugten Malmaterialien sind Leinwand und Acrylfarben. Sie beschreibt ihre Passion wie folgt: „Für mich ist das Malen wie eine Therapie. Es beruhigt mich – ist gut gegen Stress. So wie andere Personen lesen, male ich gerne.“



„Picknick“, Erika Rindfleisch, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe und Ölkreide, 50 x 70 cm

## Rindfleisch, Uwe

Geboren am 28.06.1967, lebt in Bensheim, malt seit 2008.

Uwe Rindfleisch ist gegenüber allen Angeboten sehr offen und hat schon Vieles ausprobiert. Zwischenzeitlich hat er sich einer Comic-Serie verschrieben. Er malt daraus bekannte Figuren und ergänzt sie mit eigenen kreativen Motiven und Details. Momentan hat er das Zeichnen mit Tusche mit anschließender farbiger Ausgestaltung im Bereich der Portraitmalerei entdeckt.



„Sei achtsam zu behinderten Menschen“, Uwe Rindfleisch, Behindertenhilfe  
Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe, 70 x 100 cm,





**Scherner, Christiane**

Geboren am 10.01.1973.

Lebt in Ober-Ramstadt. malt seit ihrer Kindheit mit Farbstiften und mit dem Pinsel.

*„Vierecke“, Christiane Scherner, BeWo Darmstadt e.V., Jahr 2010, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm*



### Schmidt, Hans-Günther

Geboren am 1.11.1950, lebt in Viernheim, malt seit ca. 2001. Hans-Günther Schmidt ist in Bezug auf die Motivwahl sehr vielseitig. Am häufigsten tritt er allerdings durch die Darstellung christlicher Themen in Erscheinung. Insbesondere der Wunsch nach der Abbildung unterschiedlicher Kirchen als auch von Bischöfen oder Kardinälen sowie Teufeln lässt ihn zu Pinsel und Farbe greifen. Er nimmt schon lange an der Malgruppe teil. Er ist ein „Mann der ersten Stunde“. Bei ihm ist eine umfassende Begabung für den kreativ-musischen Bereich offenkundig. Neben seinem Talent für die Malerei ist seine besondere Fähigkeit für das Mundharmonikaspiel zu erwähnen. Er ist in der Lage, viele Wander-, Heimat-, Seemanns- und Schlagerlieder auf diesem Instrument zu intonieren.



„Der Pariser Dom“, Hans-Günther Schmidt, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2011, Ölfarbe, Edding auf Leinwand, 70 x 100 cm



### Schmieden, Wolfgang

Geboren am 4.09.1953. Lebt in Erfelden in der Wohnstätte der Vitos HPE Riedstadt. Malt seit 2002 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt. Zu seiner bevorzugten Technik zählt Gouache. Der Farbauftrag erfolgt mit verschiedenen Utensilien, wie Spachtel, Pinsel und Rolle. Abstrakte Malerei, pastoser Farbauftrag. Bisherige Ausstellungen im Rahmen der Kunstinitiative BehindART und in der Vitos HPE Riedstadt.



Ohne Titel, Wolfgang Schmieden, Vitos gGmbH, Jahr 2009, Aquarell, 42 x 50 cm



### Schölzel, Oliver

Geboren am 9.05.1986. Lebt in Riedstadt in einer Wohngruppe der Vitos HPE Riedstadt. Malt seit 2008 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt. Zu seinen bevorzugten Stilen zählen die gegenständliche Malerei mit Farb- und Bleistift und die Fotografie. Bisherige Ausstellungen fanden im Rahmen der BehindART und im Rahmen von der Vitos HPE Riedstadt statt.



„Stadtaffe, Peter Fox, Haus am Meer“, Oliver Schölzel, Vitos gGmbH, Jahr 2009, Farbstift und Kugelschreiber auf Papier, 30 x 42 cm

## Schuster, Edith

Geboren am 21.10.1950. Lebt in Ober-Ramstadt. malt seit vielen Jahren und nimmt seit 2007 am Kursangebot der NRD teil. malt vorzugsweise Motive aus dem Tier- und Naturbereich und andere gegenständliche Motive mit Acry- und Wasserfarben. Ist sehr phantasiebegabt und mag ihre Bilder am liebsten sehr bunt. Gruppenausstellungen mit BehindART und Veröffentlichungen in Kunstkalendern



„Der Fisch ist im Wasser und die Vögel in der Luft“, Edith Schuster, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr 2009, Tempera auf Papier, 45 x 35 cm



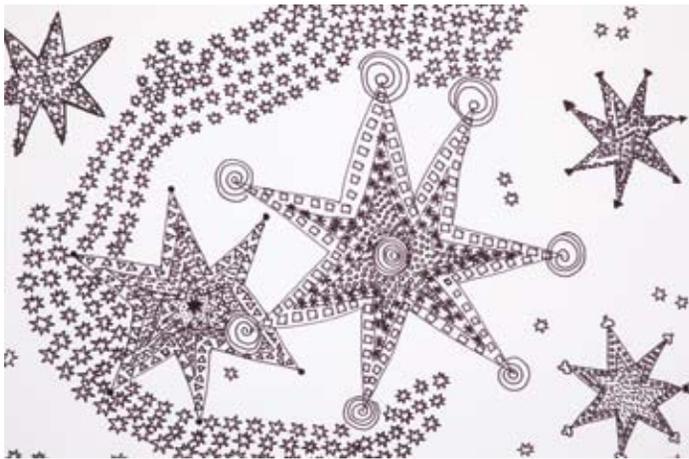
„Ediths Tierwelt“, Edith Schuster, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr 2009, Tempera und Pastellölkreide, 30 x 30 cm



## Schwager, Doris

Geboren am 14.11.1953

Lebt in Eschborn. Doris Schwager ist in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt. Das Malen zählt zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.



„Sternenstrasse“, Doris Schwager, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2010, Filzstiftzeichnung auf Malkarton, 80 x 100 cm



„Goldener Stern“, Doris Schwager, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, Im Schattenfugenrahmen, 40 x 30 cm



„Traumbild“, Doris Schwager, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2010, Acrylfarbe auf Leinwand, 65 x 50 cm

### Simon, Heike

Geboren am 10.08.1962. Lebt in Eschborn. Arbeitet in einer Werkstatt für behinderte Menschen in Hattersheim. Frau Simon hat sich 2006 dem Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce angeschlossen. Sie ist experimentierfreudig und offen für neue Ideen und Anregungen.

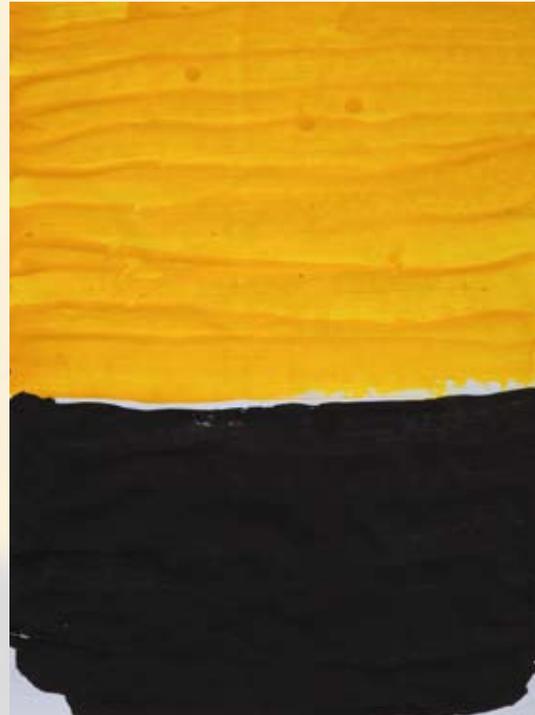


„Chaosbild mit Hundepfötchen“, Heike Simon, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2010, Acryl auf Malkarton, 50 x 70 cm



### Stein, Norbert

Geboren am 18. Juni 1954. Lebt in Riedstadt in einer Wohngruppe der Vitos HPE Riedstadt. Malt seit 1995 im Atelier Querstich der Vitos HPE Riedstadt. Bevorzugte Techniken/Stile sind Fasermalstifte oder Gouache auf Papier, flächiger Farbauftrag oder gegenständliche Zeichnungen. Hierbei sind Männer sein bevorzugtes Motiv. Bisherige Ausstellungen fanden im Rahmen von BehindART und von Vitos HPE Riedstadt statt.



„Schwarz und gelb“, Norbert Stein, Vitos gGmbH, Jahr 2009, Guache auf Papier, 29 x 41 cm

## Sponagel, Birgit

Geboren am 28.01.1976. Lebt in Reinheim. malt seit 1996.  
Bevorzugt Aquarellfarben, Wachsmalstifte und Wasserfarben.  
Mischt verschiedene Motive und hat über die Jahre ihren ganz eigenen, typischen Stil mit spannenden Perspektiven entwickelt.  
Brigitte Sponagel malt sehr eigenständig ohne Assistenz Stilleben, Häuser- und Städtemotive. Ausstellungen mit BehindART und in den Mühlthalwerkstätten. Kalenderveröffentlichungen.

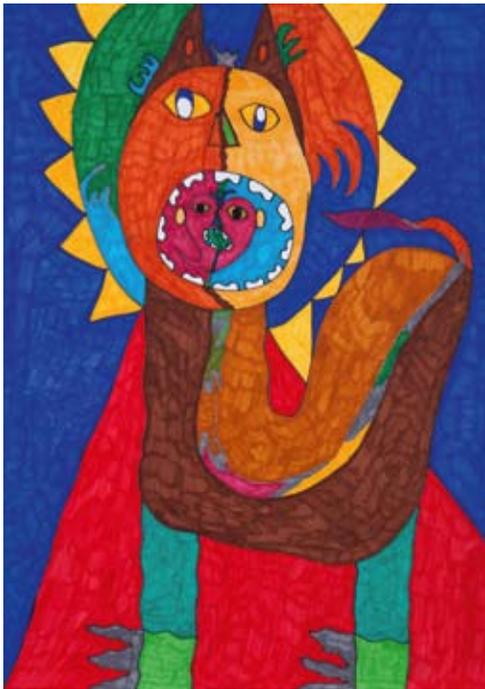
„Dorfansicht“, Birgit Sponagel, Nieder-Ramstädter Diakonie, Jahr 2009,  
Ölpastellkreide auf Papier, 40 x 30 cm





### Tas, Mehmet

Geboren am 29.11.1976, lebt in Bensheim, malt seit 1996. Mehmet Tas ist auf den Umgang mit Eddingstiften spezialisiert. Seine Motive sind seiner Phantasie entsprungene Traumwesen und real existierende Tiere oder Personen, die jedoch durch seine außergewöhnlichen Interpretationen ebenfalls wie in Traumwelten existieren zu scheinen. Bei der Wahl seiner Bildertitel konkurrieren diese in Sachen Originalität nicht selten mit den eigentlichen Gemälden.



„Katze – Miau, Miau“, Mehmet Tas, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Edding, 50 x 70 cm

### Trappen, Rolf

Geboren am 4.02.1962. Lebt in Eschborn. Rolf Trappen ist in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt. Er ist technikbegeistert – besonders faszinieren ihn Autos. Er liebt Tiere und beschäftigt sich gerne mit den Dingen in seiner Umgebung.



„Große Augen“, Rolf Trappen, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2007, Aquarellfarbe auf Papier, 50 x 70 cm

## Wilhelm, Robert

Geboren am 11.02.1955, lebt in Bensheim, malt seit 1996. Robert Wilhelms Impuls zum Malen entspringt zum einen der reinen Freude an der Aktion. Zum anderen hofft er auf Austausch mit seinem Gegenüber und freut sich über die ihm zuteil werdende Anerkennung. Häufige Motive seiner Gemälde bilden seine „Männlein“. Es handelt sich um Kopffüßler mit und ohne Tastfransen. Bevorzugt malt Robert Wilhelm in Acryl neben Wachsmalkreiden und Ölfarben. Durch seine beeindruckenden und technisch ausgereiften Gemälde hat sich Robert Wilhelm in mehreren Ausstellungen in der Kunstwelt einen Namen gemacht. Bei den Sammelausstellungen gehören seine Bilder mit zu den am meisten verkauften Werken.



„Dagmar, Praktikantin, Dagmar – Gruppenleiterinnen achten darauf, dass in den Gruppen alles gut läuft – dass man (Mann) sich wohl fühlt“, Robert Wilhelm, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2011, Acrylfarbe und Kreide, 70 x 100 cm

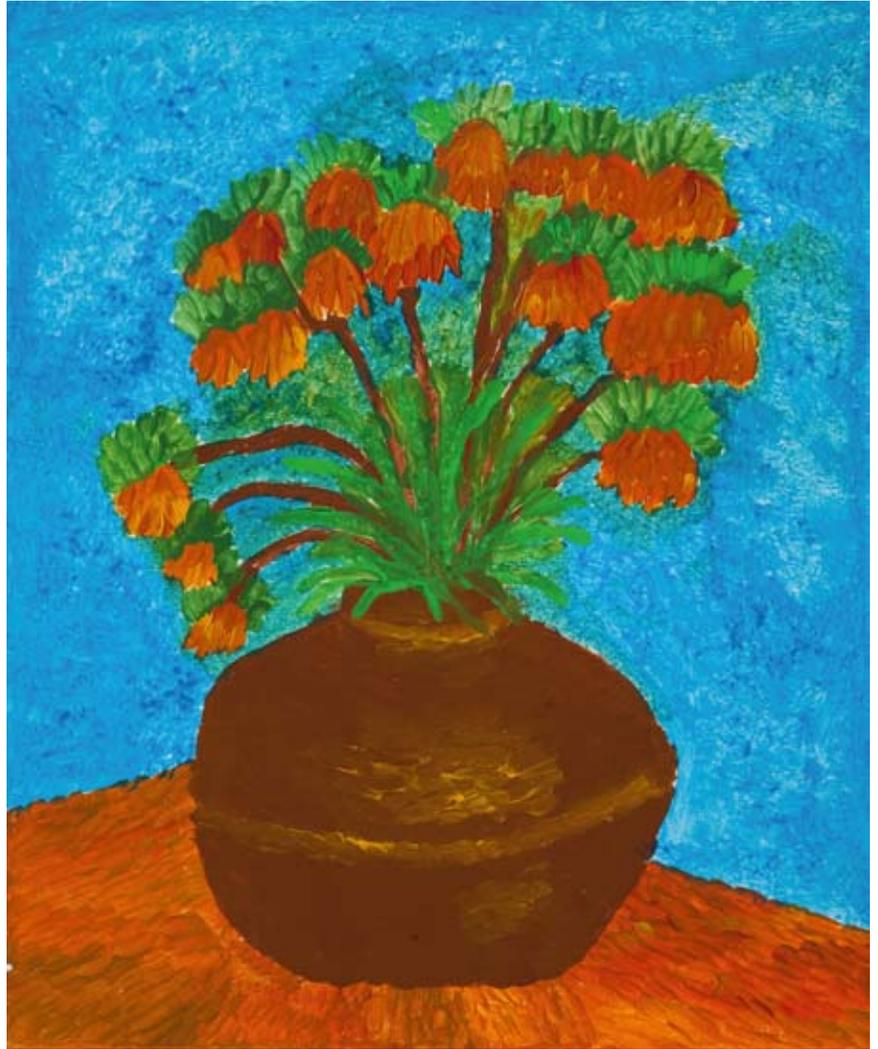


„Hermann“, Robert Wilhelm, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2010, Acrylfarbe und Ölkreide, 70 x 100 cm

**Winterstein, Elke**

Geboren am 04.12.1960.

Lebt in Darmstadt. Malt seit 1998. Beteiligt sich an den Gemeinschaftsausstellungen der Kunstinitiative BehindART.



„Van Goghs Vase“, Elke Winterstein, BeWo Darmstadt e.V., Jahr 2010, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm



**Wuppertal, A.**

Geboren am 19.08.1957. Lebt in Darmstadt-Eberstadt. Malt seit 2006 vorzugsweise abstrakt. Beteiligt sich an den Gemeinschaftsausstellungen der Kunstinitiative BehindART.



*Abstrakt, A. Wuppertal, BeWo Darmstadt e.V., Jahr 2010, Acryl auf Leinwand, 50 x 60 cm*



# Beteiligte Organisationen

## BeWo Darmstadt e.V.

---

Der Verein BeWo Darmstadt e.V. besteht seit März 1989 und ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen. Er bietet in der Stadt Darmstadt und im Landkreis Darmstadt-Dieburg Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderungen an. Der Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, Menschen mit Behinderungen dabei zu helfen, ihr Recht auf ein selbstbestimmtes Leben zu verwirklichen. Er setzt sich dafür ein, dass jeder Mensch mit Behinderung, der in einer eigenen Wohnung leben möchte, dies auch tun kann. Regelmäßige Freizeitangebote sollen Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentfaltung und der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen. Die Angebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Klientinnen und Klienten.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich das offene Freitags-Café – jeden Freitag von 16.00 bis 18.00 Uhr. Hier bietet sich nicht nur die Gelegenheit für ein geselliges Beisammensein, sondern auch die Möglichkeit, erste Kontakte zu knüpfen. Der Verein BeWo Darmstadt e.V. zählt zu den Mitgründern der Kunstinitiative BehindART und beteiligt sich regelmäßig an den jährlichen Gesamtausstellungen.

← „Unter dem Schirm am Meer“, Doris Schwager, Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2007, Acrylfarbe auf Leinwand, 50 x 70 cm

## Vitos Heilpädagogische Einrichtung Riedstadt gGmbH

---

Vitos Riedstadt bündelt zahlreiche Angebote für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder einer geistigen Behinderung. Erwachsene, Kinder und Jugendliche finden umfassende Angebote. Die Heilpädagogische Einrichtung (HPE) Riedstadt ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen. Sie betreut erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung. Ein differenziertes Angebot umfasst heilpädagogische, psychologische, medizinische, pflegerische und therapeutische Hilfen. Betreut werden auch Menschen mit Mehrfachbehinderungen, somatischen und/oder psychischen Zusatzerkrankungen, mit hohem Pflegebedarf und ausgeprägten Verhaltensauffälligkeiten.

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet die Einrichtung mit den ihr anvertrauten Menschen. Sie verfügt über ein großes Erfahrungsspektrum und hat besondere fachliche Kompetenzen aufgebaut. Besondere Problemlagen werden als Herausforderung verstanden. Wenn neue Anforderungen gestellt werden, setzt man alles daran, um passgenaue Lösungen zu finden. Bewohnerinnen und Bewohnern erhalten individuelle Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in den Lebensbereichen Wohnen, Arbeit und Freizeit. Gemeinsam mit den Partnereinrichtungen im Netzwerk der Vitos Heilpädagogischen Einrichtungen werden in Hessen knapp 500 Menschen betreut.

Kooperationen mit externen Partnern finden in vielfältiger Weise statt. So unter anderem in der Kunstinitiative BehindART des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Hessen.

## KOMM Ambulante Dienste e.V.

---

KOMM Ambulante Dienste e.V. bietet seit mehr 25 Jahren als anerkannter Träger in Frankfurt am Main ein vielseitiges und differenziertes Dienstleistungsangebot in den Bereichen Altenhilfe, Behindertenhilfe und Jugendhilfe.

Der Verein ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen. Er beschäftigt rund 180 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Häusliche Alten- und Krankenpflege, Persönlichen Assistenz für Menschen mit körperlichen Behinderungen, Ambulant Betreutes Wohnen, Hilfen für Kinder, Jugendliche und Familien, Hilfen zur Erziehung und Eingliederungshilfe für behinderte Kinder und Jugendliche, Soziale Beratung für behinderte Menschen und Angehörige. Im Mittelpunkt der Angebote stehen alte Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Familien, Kinder und Jugendliche. Ihre individuellen Bedarfe, ihre Ziele, ihre Ressourcen, ihre Lebensgeschichte sowie das jeweilige Lebensumfeld werden bei der Hilfeplanung und -erbringung berücksichtigt. Die Angebote folgen dem Selbstverständnis, Lebensbedingungen für Hilfesuchende so mit zu gestalten, dass soziale Integration ins gesellschaftliche Umfeld ermöglicht und Entwicklung und Selbstbestimmung gefördert wird.

Hohe professionelle Standards sind für den Verein ebenso selbstverständlich wie fortlaufende Qualitätsentwicklung. Zu den unterschiedlichen Projekten und Dienstleistungen zählen auch kreative Angebote, wie die Beteiligung an der Kunstinitiative BehindART.

## Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce der Lebenshilfe Main Taunus Kreis

---

Der Verein Lebenshilfe Main Taunus Kreis wurde im Jahr 1967 von betroffenen Eltern und fördernden Mitgliedern gegründet. Er unterstützt geistig behinderte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie deren Familien im Main-Taunus-Kreis mit vielfältigen Angeboten. Seit 1994 findet alljährlich in den Sommermonaten ein Workshop für interessierte Bewohnerinnen und Bewohnern der Villa Luce statt, in dem Gemälde, Skulpturen und Objekte aus unterschiedlichen Materialien wie Gasbeton, Gips oder Speckstein hergestellt werden.

Daraus entstand die Idee einer Arbeitsgruppe zum kreativen und schöpferisch Gestalten. Es wurde eine feste Künstlergruppe von acht Personen initiiert, die, sobald es sommerlich wird, mit Hammer, Säge, Feile und Farbe den Steinen zu Leibe rückt und wunderbar phantasievolle Kunstwerke entstehen lässt. Nicht ohne Stolz registrierten die Künstlerinnen und Künstler, dass ihre Arbeiten in der Bevölkerung großen Anklang finden. Bestätigt wurde dies bei den inzwischen sehr zahlreichen Ausstellungen, bei denen viele Exponate Käufer finden konnten. Neben den Arbeiten aus Stein und Gips wurde das Interesse einiger Bewohnerinnen und Bewohner an der Malerei aufgegriffen und gefördert.

Kunst kann Brücken schlagen. Seit einigen Jahren besteht ein freundschaftlicher Austausch zwischen der Einrichtung für behinderte Menschen „La Voiliere“ in Montgeron, der Partnerstadt von Eschborn und der Villa Luce. Mit großem Engagement und viel Spaß aller Beteiligten finden gemeinschaftliche Ausstellungen statt. Angeregt von der Stadt Eschborn, fand ein 12-tägiger Workshop in der Villa Luce statt, an dem Künstlerinnen und Künstler aus Montgeron (Frankreich), Povoia de Varzim (Portugal) und die Gastgeber aus Eschborn teilnahmen. Die Ausstellung der daraus entstandenen Werke im Museum der

Stadt bildete den krönenden Abschluss. Die Sommerwerkstatt ist ein fester Bestandteil der Freizeitgestaltung für die Bewohnerinnen und Bewohner der Villa. Mit nicht nachlassender Energie, viel Kreativität und voller Freude erwarten sie jedes Jahr den Beginn des neuen Programms.

## Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH

---

Die Behindertenhilfe Bergstraße gemeinnützige GmbH setzt sich seit vier Jahrzehnten erfolgreich für die Integration, das Recht auf Selbstbestimmung und die Teilhabe am gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Menschen mit Behinderung im Kreis Bergstraße ein. Ziel ist es, für die betreuten Menschen eine möglichst selbständige und individuelle Lebensgestaltung zu ermöglichen. Die Bereiche Arbeiten, Wohnen und Offene Hilfen werden individuell nach den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderung gestaltet und das Leistungsspektrum kontinuierlich weiterentwickelt.

An den Standorten werden über 450 Menschen mit Behinderung unter Anleitung von qualifiziertem Fachpersonal betreut. Im gesamten Kreis Bergstraße finden über 170 Menschen mit Behinderung in verschiedensten Wohnformen ihr Zuhause. Die Offenen Hilfen ergänzen die Dienstleistungsangebote. Sie bieten Begleitung und Unterstützung für Menschen mit Behinderung und deren Eltern und Angehörigen im Alltag. Anspruch und Ziel ist es, Menschen mit Behinderung mitten im Leben und mitten in unserer Gesellschaft zu integrieren. Das Kunstprojekt wurde 1997 gegründet und bietet Raum zur kreativen Entfaltung und Selbstverwirklichung mittels unterschiedlichster Materialien. So entstehen ausdrucksstarke Gemälde, Collagen und Linoldrucke sowie Skulpturen und Seidenmalerei ergänzen das Repertoire.

Die Werke überzeugen durch ihre Feinfühligkeit und große Leuchtkraft und faszinieren durch ihre Rückbesinnung auf das Wesentliche, Originäre und Authentische. Anerkennung, Bewunderung und Selbstbestätigung erhalten die Künstler dabei regelmäßig. Nicht zuletzt anlässlich unserer alljährlichen Bilderausstellung sowie im Rahmen weiterer regionaler und überregionaler Veranstaltungen. Es werden auch Auftragsarbeiten gefertigt.

Das Entdecken und Erweitern eigener musikalischer Fähigkeiten ermöglichen Musikprojekte im Rahmen zweier hauseigener Bands. Wo es bei „Rudi & die Sunshine-Kracher“ etwa mit Schlagern wie „Fiesta Mexicana“ oder den „Fischern von San



„Regenbogenkorken“, Gemeinschaftsarbeit der Künstlerinnen und Künstler des Kunstforum Sommerwerkstatt Villa Luce, Jahr 2009, Collage mit bunten Korken im Holzkasten, 40 x 20 x 15 cm

Juan“ recht stimmungsvoll zugeht, steht das „Hoffmann-Projekt“ für avantgardistische Interpretation der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Ob am Musikinstrument oder mit Gesangs- oder Showeinlagen – jeder findet hier seinen Platz. Die mit öffentlichen Auftritten verbundene, spürbare Anerkennung trägt zudem wesentlich zu einer Erweiterung und Festigung des Selbstwertgefühls eines jeden Einzelnen bei.

## Nieder-Ramstädter Diakonie

Die Nieder-Ramstädter Diakonie ist ein modernes, diakonisches Sozialunternehmen mit einem vielfältigen Leistungsangebot, ausgerichtet an den individuellen Wünschen und Bedürfnissen von Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie ist mit ihren Angeboten dort, wo Menschen mit Behinderung Assistenz benötigen. Jeder Mensch soll möglichst dort leben, wo er es möchte. Deshalb bietet die Nieder-Ramstädter Diakonie vielfältige Wohn-, Arbeits- und Betreuungsmöglichkeiten an verschiedenen Standorten in Hessen und Rheinland-Pfalz an. Zeitgemäße und hohe fachlich-professionelle Standards werden verknüpft mit einem Handeln, das von christlicher Nächstenliebe geleitet ist. Dies verpflichtet in besonderem Maße, Menschen mit Behinderung eine selbstbestimmte und individuelle Lebensgestaltung zu ermöglichen.

Die Organisation ist Mitglied im Diakonischen Werk von Hessen und Nassau und im Bundesverband evangelische Behindertenhilfe. Die teilnehmenden Malerinnen und Maler der Kunstgruppe sind im Alter zwischen 20 Jahren und 85 Jahren. Sie besuchen den Kunstkurs einmal pro Woche im Rahmen von begleitenden Maßnahmen in der Werkstatt für behinderten Menschen und bei Angeboten des Freizeit- und Seniorenbereichs.

## Waldhof gGmbH

Im Jahre 2000 wurde die Stiftung Kids Care durch Herrn Edmund Krix gegründet. Ein Jahr später erwarb die Stiftung den am Rand von Ober-Ramstadt liegenden Reiterhof Waldhof als erstes eigenes Projekt. Auf dem Gelände des Waldhofes wurde 2006 ein Wohnheim für Menschen mit Behinderungen errichtet. Seit Juli 2009 gibt es dort zusätzlich 7 ambulant betreute Wohnplätze für diesen Personenkreis. Darüber hinaus betreibt die gemeinnützige Waldhof gGmbH ein Reittherapeutisches Zentrum mit eigenem Stalltrakt. Ein verpachteter Pensionsbetrieb für Pferde und der am Waldhof ansässige Reitverein „Pferdefreunde Waldhof Ober-Ramstadt e. V.“ ergänzen das Angebot. Die gemeinnützige Waldhof gGmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderungen zu verbessern und integrative Prozesse mit nichtbehinderten Menschen anzubahnen und zu ermöglichen.

Die Malgruppe des Bereiches „Wohnen für Menschen mit Behinderung“ wurde 2008 gegründet. Seitdem trifft sich die Gruppe einmal wöchentlich, um sich malerisch auszudrücken. In der Gruppe sind teilweise sehr erfahrene Künstler, die schon ihren Stil gefunden haben. Andere nutzen noch die reichhaltige Palette an Stiften, Farben und Papieren und probieren sich aus. Gemalt wird das, was bewegt. Bilder sind eine gute Ausdrucksform für Dinge, die nicht in Worte gekleidet werden können oder wollen. Das kreative Schaffen und die Freude an den Farben machen Spaß. So herrscht in der Malgruppe meist eine heitere ausgelassene Stimmung und Erlebnisse des Tages können gut verarbeitet werden. Die Künstler lassen sich gerne von den Tieren und Traktoren des nahe gelegenen Reiterhofes sowie von der idyllischen umliegenden Natur des Waldhofes inspirieren. Da die reiche und direkte Bildersprache der Öffentlichkeit präsentiert werden soll, nimmt die Waldhof gGmbH an den Gemeinschaftsausstellungen der Kunstinitiative BehindART teil.

*(...) Aber es gibt eben auch etwas Größeres als den Erfolg: das ist und bleibt die Integration, das Voranschreiten der Behinderten vom Rand der Gesellschaft zu ihrer Mitte, kraft Anerkennung und der Bestätigung, im Malen schöpferisch zu sein, schöpfungsmächtig – was das Gegenteil ist von: ohnmächtig.*

*Von daher bin ich versucht, dem Begriff BehindART noch eine andere Deutung abzulesen. Nämlich den jährlich wiederholten Anstoß, immer neu nachzugrübeln über das, was seit ewig und überall hinter der Kunst steht: das große Rätsel der menschlichen Kreativität. Es äußert sich im Behinderten und Nicht-Behinderten gemeinsamen, auf allen Ebenen unseres Seins – körperlich, sinnlich, seelisch, geistig – lustvoll und befreiend empfundenen Drang, etwas Neues zu gestalten, das vorher nicht in der Welt war (...)*

*Dr. Roland Held, Kunstkritiker, Darmstadt*

# Chronik

1998

**BehindART 1** – Erste Kunstausstellung mit Werken, geschaffen von Menschen mit Behinderungen, als Kampagnenauftritt zur „Aktion Grundgesetz“ der Aktion Mensch zu Artikel 3 Grundgesetz (niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden)

1999

**BehindART 2** – im Staatstheater Darmstadt. Die Ausstellung erhält den Markennamen „Kunstinitiative BehindART“. Ein Titel, der einem kleinen Wortspiel entspringt. Hinweis auf die Vielschichtigkeit des künstlerischen Ausdrucks und auf das, was nicht auf den ersten Blick „hinter der Kunst“ erkennbar ist.

2000

**BehindART 3** – „Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht das Unsichtbare sichtbar (Paul Klee)

2001

**BehindART 4** – „Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder“

2002

**BehindART 5** – „Bilder werden von Künstlerhand auf Leinwand gebannt“

2003

**BehindART 6** – Gastredner, der bekannte Südtiroler Maler und Dichter Georg Paulmichel, Preisträger der Hans Prinzhorn-Medaille der deutschsprachigen Gesellschaft für Kunst und Psychopathologie des Ausdrucks.

**Erster Kunstworkshop Offenes Werk-Atelier** für ambitionierte Malerinnen und Maler, die sich künstlerisch weiterentwickeln und ihre Techniken verbessern möchten in der leerstehenden Ernst-Ludwig-Kaserne in Darmstadt. Gelegenheit Neues kennen zu lernen und auszuprobieren, Anerkennung als Bildungsurlaub.

**Gastausstellung beim BGW forum** der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg

2004

**BehindART 7** – „In Gedanken verreist“.

2005

**BehindART 8** – Die Ausstellung wird erstmals an zwei Ausstellungsorten präsentiert, da der Umfang der Sammlung und die Anzahl der beteiligten Künstlerinnen und Künstler ständig wachsen.

**Herausgabe eines Kunstkalenders** mit Motivbildern der Malerinnen und Maler der Kunstinitiative BehindART in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege



**Zweiter Kunstworkshop Offenes Werk-Atelier** im Atelier Freifarbe in Ober-Ramstadt.

2006

**BehindART 9** – „Malen ist gut für mich ... wir können es“ (Safian Bhati)

**Kunstwoche „Farbspuren“** beim „Kultursommer Südhessen“. Malerinnen und Maler finden sich zu experimentellen Aktionen zusammen. Ihre Werke präsentieren sie am Ende der Woche mit einer Ausstellung der Öffentlichkeit.

**1. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

2007

**BehindART 10** – „Mittendrin“. Zehnjähriges Jubiläum. Feier im Karolinsaal des Hessischen Staatsarchivs, dem Gründungsort der Initiative, mit vielen prominenten Gästen.

**Herstellung eines Tischkalenders** und einer Postkartenbox anlässlich des zehnjährigen Jubiläums.

**2. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

**3. Kunstworkshop Offenes Werk-Atelier** auf einem ehemaligen Industriegelände, dem MIAG-Gelände („Röhr-Werke“) in Ober-Ramstadt.

2008

**BehindART 11** – „Neu entsteht die Erde aus mir heraus“.

**Öffentliche Malaktion** in der Darmstädter Innenstadt vor dem Rathaus.

**3. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

2009

**BehindART 12** – „Guck' mal hin ...!“ erstmals im Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadtium.

**Einzelausstellungen** von Jürgen Klaban und Wolfgang Schmieden in der Foyergalerie des Stadthauses Darmstadt.

**Öffentliche Malaktion** in der Darmstädter Innenstadt mit Infostand.

**4. Kunstworkshop Offenes Werk-Atelier** auf dem Reiterhof der Waldhof gGmbH in Ober-Ramstadt.

**4. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

# 2010

**BehindART 13** – „Ma(h)l – Zeit“

**Einzelausstellungen** von Gabriele Roß und Johan Waldhör in der Foyergalerie des Stadthauses Darmstadt.

**5. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

**Ausbildungsgang** zur/m Kunstassistentin/Kunstassistenten der Freien Akademie für Kunst und Kreativität Ober-Ramstadt, akkrea, in Kooperation mit dem Atelier Freifarbe, der Paritätischen Akademie Südwest und der Hochschule Darmstadt erfolgreich abgeschlossen.

BehindART erhält den **Sozialpreis** der Stadt Darmstadt.

# 2011

**BehindART 14** – „Kunst x 180“ im Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadtium. Die Kunstinitiative BehindART ist auf 180 Malerinnen und Maler angewachsen.

**Einzelausstellungen** von Robert Wilhelm und Henning Eidmann in der Foyergalerie des Stadthauses Darmstadt.

**6. Auslobung des Kunstpreises** in Kooperation mit der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege in Hamburg „Weihnachtskartenwettbewerb“.

**5. Kunstworkshop Offenes Werk-Atelier** in der Hochschule Darmstadt, Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit.

**Gastausstellung beim BGW forum** in Hamburg im September 2011.

## Ausblick

---

Noch im Jahr 2011 wird die Kunstinitiative BehindART eine **eigene Homepage** erhalten, auf der das Projekt, die beteiligten Einrichtungen und die Künstlerinnen und Künstler mit ihren Werken vorgestellt werden.

**BehindART 15** – Im Jahr 2012 feiert die Kunstinitiative mit einer großen Gesamtschau ihr fünfzehnjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass und wegen der großen Nachfrage aus anderen Städten wird eine Wanderausstellung konzipiert. Sie ist nicht an einen festen Ort gebunden, sondern wechselt den Ausstellungsort in Abständen.

Zwei besonders ambitionierte und verdiente Künstler/innen sollen wieder mit **Einzelausstellungen** geehrt werden.

Im Jahr 2012 wird der zweite Durchgang der **Ausbildung** zur/m Kunstassistentin / Kunstassistenten der Freien Akademie für Kunst und Kreativität Ober-Ramstadt, akkrea, in Kooperation mit dem Atelier Freifarbe beginnen.



## Herausgeber

Paritätischer Wohlfahrtsverband  
Landesverband Hessen e.V.  
Auf der Körnerwiese 5  
60322 Frankfurt am Main  
V.i.S.d.P: Günter Woltering

**Fotos:** Peter Kaplan, Andreas Glomb, Kerstin Hildmann, Eva Keller, Anette Sellinger, Ruth Liebaldt, Andrea Meier, Ralf Josef Rogalla, Beate Schmitt, Dariusz Wollny

**Texte:** Margit Balß

Dr. Roland Held, Kunsthistoriker, Darmstadt. Auszüge aus seiner Rede anlässlich der Vernissage zur BehindART 14 am 14. Juli 2011 im Wissenschafts- und Kongresszentrum Darmstadtium (S. 4/47)

**Satz und Gestaltung:** [www.grafikbuero.com](http://www.grafikbuero.com)

**Druck:** Printec, Kaiserslautern

**Auflage:** 1.800 Exemplare  
September 2011

### **Kontakt:**

Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen e.V.  
Regionalgeschäftsstelle Darmstadt  
Margit Balß  
Poststraße 9  
64293 Darmstadt  
Fon 06151 – 899262  
Fax 06151 – 895006  
[www.paritaet-hessen.org](http://www.paritaet-hessen.org)  
[paritaet.darmstadt@paritaet-hessen.org](mailto:paritaet.darmstadt@paritaet-hessen.org)



Mit freundlicher Unterstützung durch:





„Dagmar, Praktikantin, Dagmar – Gruppenleiterinnen achten darauf, dass in den Gruppen alles gut läuft – dass man (Mann) sich wohl fühlt“;  
Robert Wilhelm, Behindertenhilfe Bergstraße gGmbH, Jahr 2011, Acrylfarbe und Kreide, 70 x 100 cm